Die großen Fragen zu Leben und Tod

Vortragsreihe | Vollmachten, Patientenvorsorge, Erbrecht und Bestattungsvorsorge werden thematisiert

Die wichtigen Dinge bedenken und mitteilen, solange man noch die Möglichkeit dazu hat – auch darum geht es bei der Vortragsreihe des Seniorenzentrums Haus Raphael, des »Lebensfadens« und der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau.

■ Von Jasmin Cools

Oberndorf. Es sind Themen, mit denen man sich wohl eher ungern beschäftigt, die aber eines Tages sehr wichtig werden können. »Wir wollten etwas über die Pflege hinaus tun und viele wichtige Fragen klären, die immer wieder aufkommen«, erklärt Edith Bertsche, Leiterin des Seniorenzentrums in Oberndorf.

Bei der Vortragsreihe unter dem Motto »Mitten im Leben – Aktive Vorsorge« werden die Themen Vorsorgevollmachten, christliche Patientenvorsorge, Erben und Vererben und Besttatungsvorsorge aufgegriffen. »Zentrale Fragen sind: Woran muss ich denken? An wen wende ich mich?«, erklärt Bertsche. Plötzlich müsse man sich mit diesen Dingen beschäftigen und stehe da wie der Ochs vorm Berg.

Dabei könne man sich nie früh genug informieren. »Je früher man Bescheid weiß, desto leichter wird es auch für die Mitmenschen, diesen Wünschen zu entsprechen. Menschen sollten schon jetzt, wo es ihnen gesundheitlich noch gut geht, darüber reden, was ihnen später einmal wichtig ist, sonst könnte es eines Tages zu spät sein«, so die Seniorenzentrumsleiterin. Eltern sollten ihren Kindern beispielsweise mitteilen, wie sie versorgt werden möchten.

»Uns war es wichtig, den Menschen die Unsicherheit zu nehmen und ihnen stattdessen die Möglichkeit zu geben, nachzuhaken und einen Ansprechpartner aus der Region kennenzulernen«, erklärt Marc Meßmer, Fachreferent für die Solidaritätsstiftung der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau.

Auftakt am Mittwoch, 18. September

Des Weiteren gelte es, Begrifflichkeiten zu klären, etwa beim Thema Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht. Darum geht es bei der Auftaktveranstaltung der Vortragsreihe. Am kommenden Mittwoch, 18. September, ab 18 Uhr spricht Engelbert Leib, Geschäftsführer des Betreuungsvereins im Landkreis. »Was passiert mit mir, wenn ich mich nicht mehr selbst äußern kann?«, »Wer regelt meine Angelegenheiten?« – das alles sind Fragen, die an diesem Abend geklärt werden können. »Herr Leib kann als Betreuer aus seinem eigenen Erfahrungsschatz erzählen«, meint Bertsche.

Eine medizinische Sicht auf das Thema Patientenvorsorge gibt es am Mittwoch, 25. September, ab 18 Uhr mit Allgemeinarzt und Palliativmediziner Gottfried Widmann. Der Schwerpunkt liegt auf dem Thema Patientenverfügung. Den spirituellen Aspekt deckt Ulrike Irion, Koordinatorin der christlichen Patientenvorsorge bei der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau, ab. Sie wird auch die Initiative »LebensFaden« der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Caritas vorstellen.

Mit dem Thema Erben und Vererben befassen sich am Mittwoch, 16. Oktober, ab 18 Uhr Christian Klumpp, Notar in Schramberg, und Thomas Reuther, Stifterberater der Keppler-Stiftung. Ersterer sei Spezialist für die rechtliche Ecke, so Bertsche. Reuther ist derweil ein Mitinitiator der Veranstaltungsreihe. »Viele Menschen wollen, weil es ihnen im Leben gut ergangen ist, über ihren Tod hinaus etwas Gutes mit ihrem Geld tun«, erklärt die Leiterin des Seniorenzentrums dazu.

Der letzte Vortrag findet am Mittwoch, 30. Oktober, um 18 Uhr statt. Bernd Döller vom gleichnamigen Bestattungsunternehmen spricht zur vielfältigen Bestattungskultur, den verschiedenen Formen und welche besonderen Wünsche es gibt. Pfarrer Martin Schwer aus Oberndorf referiert zur christlichen Seelsorge. »Was ist wichtig in den letzten Stunden?«, ist eine zentrale Frage.

Zu den Vorträgen sind alle Interessierten, unabhängig von Wohnort oder Alter, eingeladen. Sie alle finden im Café Paula des Seniorenzentrums Haus Raphael, Tuchrahmstraße 22 in Oberndorf, statt. Der Eintritt ist immer frei.

Marc Meßmer von der Caritas und Edith Bertsche vom Seniorenzentrum stellen das Programm vor. Foto: Cools